

und nur nach einigem Kampfe konnte sie fortfahren — sagt ihm, er solle so gut sein, als er kann, und soll so handeln, daß wir uns im Himmel wiedersehen können.

Noch ein Paar letzte Worte und Thränen, dann sagten sie sich herzliche Lebewohls, wünschten einander die Hilfe Gottes und darauf stahl sich Eliza vorsichtig aus der Hütte, das verwunderte und zugleich erschrockene Kind fest in ihr Tuch hüllend.

## Sechstes Kapitel.

### Die Entdeckung.

Bei der Stimmung, in welcher Mr. und Mrs. Shelby nach dem Gespräche vom vorigen Abend zu Bette gingen, war es natürlich, daß sie nicht so bald einschliefen, wie sonst. Die nächste Folge davon war, daß sie etwas später, wie gewöhnlich, erwachten.

Wo nur Eliza bleibt! — sagte Mrs. Shelby, als sie wiederholt geklingelt hatte und das Mädchen noch immer nicht erscheinen wollte. — Geh doch, Andy, — sprach sie dann zu dem jungen Negerburschen, der eben für Mr. Shelby das Rasirwasser hereinbrachte — schicke mir Eliza herein . . . . das arme Mädchen! setzte sie leise und aufseufzend hinzu, als der Bursche hinausgeeilt war, um sich seines Auftrages zu entledigen.

Andy kehrte bald mit einem Gesichte zurück, das Wunder erzählen sollte.

Ach Missis, sagte er, in Lizzy's Zimmer hab' ich alle Kasten offen gefunden, und die Sachen alle sind herausgeworfen, ich glaube, Missis, Lizzy ist entflohen, — setzte er etwas zögernd hinzu.

Mr. Shelby und seine Frau erkannten sofort, daß der Bursche nicht falsch urtheile.

Sollte sie es doch geahnt haben! rief Mr. Shelby.

Dem Himmel sei Dank! sagte die Frau — ich hoffe, Andy hat Recht.

Weib, rede nicht so in den Tag hinein! Wenn sie wirklich entflohen ist, so kann das für mich eine sehr mißliche Sache werden.